



Mit diesem neu gewonnen Schweif allerdings war das Seepferdchen in der Lage, weit zu wedeln und durch das Luftmeer zu segeln. Mit einem großen Schlag des Schweifes glitt es auf den Rand des Flusses und die Wiese zu, die es sofort erspäht hatte. Dort sah es einige der Pferde von denen es glaubte, dass es zu ihnen gehöre. Die Nixe, die Hexe und die Wasserwelt hatte das Seepferdchen mittlerweile vollkommen vergessen. Als es aber auf die Wiese mit den vierbeinigen Pferden zu gelangte, sah es, dass diese viel größer waren als das kleine Seepferdchen und diese ihm keine Beachtung schenkten. Nach einer nur sehr kurzen Zeit spürte das Seepferdchen zudem ein sonderbares

Reißen auf der neuen und ungewohnten Haut. Atmen allerdings konnte gut in der neuen Umgebung. Die Nixe wiegte sich derweil im Strom des Wassers und versuchte zu erkunden, welche Beweglichkeit ihm noch geblieben war. Als die anderen Nixen sie auf dem Sand liegen sahen, kamen sie heran und erkannten sie zunächst nicht wegen all der Runzeln, Falten und der ungelinkten Bewegungen. Aber als die Nixe zu ihnen sprach, wussten sie, dass es ihre alte Freundin war, die dort unbeholfen und mit schmerzenden Gliedern lag. Sie wollten wissen was passiert sei und die Nixe erklärte es ihnen. Als sie sprach, merkte sie, wie sich ihr Geist klärte und wie die Helligkeit, die sie schon zuvor gespürt hatte, wuchs und sich in ihr ausbreitete. Es war ein angenehmes Gefühl und je länger es andauerte, um so klarer wurde das Gefühl. Schließlich erkannte die Nixe, dass wohl doch ein Teil der Zauberkräfte der Hexe auf sie über gegangen waren. Zwar hatte die Hexenkrabbe einiges Unheil in ihrem Leben angerichtet, aber einige ihrer Kräfte waren auch positive, heilende Kräfte gewesen. Denn diese waren notwendig, um in der Unterwasserwelt bestehen zu können und akzeptiert zu werden. Die Nixe überlegte also, ob sie ihre neu gewonnen Kräfte auf sich selber anwenden könnte und möglicherweise die alte Gestalt wieder erhalten könnte. Sie schloss ihre Augen und begann zu sprechen. Ein heller Schein legte sich um ihren Körper und sie fühlte ein sanftes Gleiten auf ihren Brüsten, ihren Hüften und ihrem Fischschwanz. Es war keine klare Rede und die anderen Nixen konnten sie nicht verstehen. Aber die Worte und Laute, der Nixe klangen hell und glitzerten wie Perlen im Wasser, wohltuende Wellen schwebten davon zu den anderen. Die Nixe spürte, wie sich ihre Haut glättete, wie die Runzeln und Pusteln verschwanden und die schmerzenden und eiternden Risse und Wölbungen in der Haut wieder zu glatten, perlmuttfarbenen schimmernden Hautpartien verschmolzen. Beinahe sah die Nixe wieder aus wie vor der Verwandlung. Als sie versuchte zu schwimmen und sich zu ihren Freundinnen gesellen wollte, verspürte sie allerdings immer noch die Steifigkeit und Ungelenkigkeit die ihr schon zuvor zu schaffen gemacht hatte. Die war zwar nicht mehr in gleichem Maße schmerzhaft, aber der Nixe wurde klar, dass ihr Leben nie wieder so sein würde, wie vor der Verwandlung. Auch ihre Freundinnen bemerkten das. Da Nixen jedoch miteinander freundliche Wesen sind, halfen sie ihrer Kameradin. Als sich das Seepferdchen weiter auf die Gruppe der Pferde auf der Wiese hinzu bewegte, glitt die schwarze Wolke, die zuvor die Sonne bedeckt hatte, an die Seite und die gleißende Kraft der Sonne traf auf die Gestalt des Pferdchens. Das Reißen, das das Pferdchen schon zuvor auf seiner Haut verspürt hatte, verstärkte sich und wurde zu einem brennenden Schmerz, so dass es das Gefühl hatte an der Luft zu verbrennen und auseinander gerissen zu werden.

© Richard Rabensaat

Verlinkung gerne | Abdruck und weitere Verwendung nur nach Rücksprache mit dem Autor

www.rabensaat.de

richard.rabensaat@web.de